



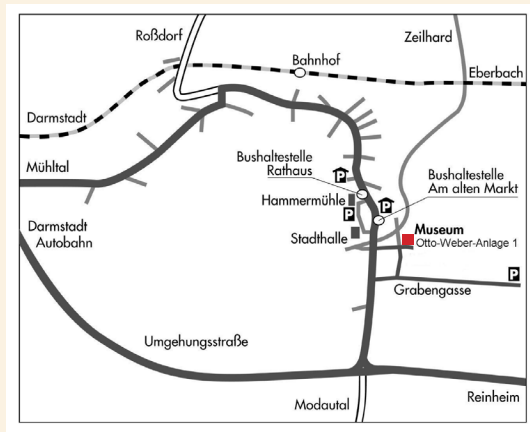
Aufstellung der Teilnehmer des LGG beim Festzug zum Jugendtag 1933 in der Hugelstrae.

Adresse:

Museum Ober-Ramstadt
Otto-Weber-Anlage 1
64372 Ober-Ramstadt

Öffnungszeiten:

sonntags von 14.30 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung



Allgemeine Informationen und Vereinbarung von Fuhrungen:
Dr. Matthias Rohde, Tel. 06154/6940939

www.museum-ober-ramstadt.de
info@museum-ober-ramstadt.de



„Da kam die Rettung durch die Machtergreifung Hitlers.“

Abiturarbeiten im Nationalsozialismus

am Ludwig-Georgs-Gymnasium (Darmstadt)

Ausstellung im Museum Ober-Ramstadt

Zur Eröffnung laden wir Sie und Ihre Freunde am

Sonntag, 17.02.2019, 15.00 Uhr

recht herzlich ins Prälat-Diehl-Haus in Ober-Ramstadt ein.

Begrüßung:

Heinrich Lautz, Sebastian Schaab

Einführung in die Ausstellung:

Marie Luise Stephan, Emil Oeding, Dr. Matthias Rohde

Ausstellungskonzept:

SchülerInnen des LK Geschichte am LGG: Juliane Buschinger, Julius Hild, Cora Janßen, Tobias Koch, Annika Langjahr, Moritz Leyh, Simon Neschat-Mobini, Emil Oeding, Simeon Schröbel, Nora Schütz, Marie Luise Stephan, Elias Yusuf Ahmed

Dauer der Ausstellung: 17.02.2019-12.05.2019

Ludwig-Georgs-Gymnasium Darmstadt, den 11. 2. 1939
Befriedigung Opfern 1939
Film in 8c. Dittschel.

Japanisierung: Unfriedigung.
Tropische Peripherie: Unfriedigung.

Im Einigen und Pflichten des Moralischen.
(Thurgolow)

den 20. Feb. 1939
Ding der Arbeitsergebnisse mit
dem Namen gegeben: so gab ich
einigen kleinen Malen die
Ding der Befriedigung in der
zu der Gesamtergebnisse aus in
ausdrückt als die. und ich
in der

Unfriedigung.
Darmstadt, den 11. 2. 39
Lautz (in der Arbeitsergebnisse)
Darmstadt

Will man sich über die
gegenüber dem vormaligen, so muß
man wissen, was für Thurgolow
das Moralische bedeutet. Das
wird man nicht finden, das
das Moralische nicht mit dem
Gedanken verbunden ist.
Obwohl das Gedächtnis der
Lautz im Einigen der Befriedigung
3. Einigkeit ist in der Arbeitsergebnisse. Man
ist nicht auf das vormalige Recht
und Tugend im Moralischen
auf dem Thurgolow gegen nicht

„Da kam die Rettung durch die Machtergreifung Adolf Hitlers.“ Mit diesen und ähnlichen Worten lobte der Schüler Volkmar Kohlschütter im Februar 1939 in seinem Deutsch-Abituraufsatz mit dem Thema „Mit welchem Recht kann man das dritte Reich als sozialistischen Staat bezeichnen?“ die sozialen Errungenschaften der Nationalsozialisten, beispielsweise die Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch den Bau der Autobahnen. Sein Deutschlehrer Rudolf Allmannritter bewertete die Arbeit als „ganz verständnisvolle Vorstellung der sozialen Einrichtungen des dritten Reiches“ mit der Note „befriedigend“. Volkmar Kohlschütter war im Februar 1939 gerade 17 Jahre alt und hatte fast seine gesamte Schulzeit in einer nationalsozialistisch geprägten Bildungsanstalt verbracht. Das Ludwig-Georgs-Gymnasium (LGG) in Darmstadt konnte zwar in dieser Zeit seinen Status als altsprachliches humanistisches Gymnasium behalten, aber zu einem hohen Preis: den Lehrern und Schülern wurde unablässig bewusst gemacht, dass sie sich in einer nationalsozialistischen Schule befanden.

Jede Stunde musste beispielsweise mit dem deutschen Gruß begonnen und geschlossen werden, in jeder Klasse hing ein Bild Adolf Hitlers und „Feierstunden“ dienten der Verherrlichung des nationalsozialistischen Staates. Jüdische Schüler mussten bis 1937 die Schule verlassen. Nun haben Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Geschichte am LGG zahlreiche Abiturarbeiten des Jahrgangs 1939 transkribiert und analysiert. Sie haben sich auf die Spuren der damaligen Abiturienten gemacht, um deren Arbeiten in einen biografischen und historischen Zusammenhang zu stellen. Inwieweit spiegelt sich darin beispielsweise die ideologische Indoktrination durch die Nationalsozialisten? Schreiben alle Schüler systemkonform oder zeigen sich Ansätze zu einer neutralen bzw. sogar kritischen Haltung? Herausgekommen ist eine spannende Ausstellung, die Licht auf ein bisher wenig erforschtes Gebiet der nationalsozialistischen Zeit wirft. Ergänzt wird die Schau durch originale Objekte rund um das Thema Schule im Nationalsozialismus.